

VALOR Kursangebot für Techniker*innen und Manager*innen in nachhaltiger und widerstandsfähiger Landwirtschaft

VALOR Kursangebot

- VALOR-Schulungen werden mit traditionellen Blended Learning- und VOOC-Methoden als offene Lernresource angeboten.
- Alle VALOR-Schulungsmodulare werden online in allen Partnersprachen verfügbar sein.
- Alle VALOR-Schulungsmodulare werden in gedruckter Form mit Hinweisen für Tutoren/Trainer für den Einsatz im Unterricht mit Online-Elementen (z. B. Bewertungen) in allen Partnersprachen verfügbar sein.

Besuchen Sie die VALOR-Homepage (erasmus-valor.eu) oder wenden Sie sich direkt an die Kontaktperson für Ihr Lernmodul.

Erprobung des VALOR Kursangebotes

Das VALOR-Konsortium erprobt derzeit die 7 Ausbildungsmodulare des VALOR-Kurses, der so konzipiert wurde, dass er die NQR- und ECVET-Anforderungen für die entsprechenden Berufsprofile erfüllt:

- **Manager für eine widerstandsfähige und nachhaltige Landwirtschaft**
- **Techniker für eine widerstandsfähige und nachhaltige Landwirtschaft**

Die Erprobungsphase wird vom 1. April bis zum 30. Juni 2022 dauern. Die neun Partner des Konsortiums werden die Kurse mit insgesamt 160 Teilnehmern aus Italien, Spanien, Griechenland, Rumänien, Deutschland, der Türkei und Zypern testen. Bei den Teilnehmern kann es sich um Techniker, Manager, Studenten, politische Entscheidungsträger, Pädagogen, Ausbilder, Mitarbeiter von Großschutzgebieten und andere relevante Akteure handeln.

VALOR Module

1. Traditionelle Landwirtschaft

PNGSL-Kontakt: Elena Curcetti (elenacurcetti@gransassolagapark.it)

Modul 1 ermöglicht es den Teilnehmern, die Konzepte der Agrarökologie, der Resilienz und der biologischen Vielfalt zu verstehen und ihre Kompetenzen in Bezug auf die Grundsätze der Umweltqualität sowie die Methoden und Instrumente zu deren Überwachung und Bewertung zu verbessern. Die Lernenden werden in der Lage sein, resiliente Landwirtschaft und Landwirtschaft in Schutzgebieten als Modell für nachhaltige Landwirtschaft zu erkennen.

M1 umfasst 3 Einheiten

M 1.1 Agrarökologie, biologische Vielfalt, Schutzgebiete und menschliche Aktivitäten

M 1.2 Resilienz und Berglandwirtschaft

M 1.3 Imkerei und Umwelt

2. Biologischer Sicherheit

ONPMA - Kontakt: Antonios Mazaris (amazaris@bio.auth.gr)

Modul 2 bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in Bezug auf Aktionen und Maßnahmen zu verbessern, um Biosicherheitsrisiken zu erkennen, ihnen vorzubeugen und auf sie zu reagieren.

M2 umfasst 7 Einheiten:

M 2.1 Grundlagen der Biosicherheit

M 2.2 Risikomanagement

M 2.3 Maßnahmen zur Erkennung von Biosicherheitsrisiken

M 2.4 Maßnahmen zur Vermeidung von Biosicherheitsrisiken

M 2.5 Maßnahmen zur Reaktion auf Biosicherheitsrisiken

M 2.6 Hygieneprotokolle

M 2.7 Lebensmittelketten und Schutz

3. Schutz des kulturellen und natürlichen Erbes

NSWMN - Kontakt: Yvonne Flesch (flesch@naturparkschwarzwald.de)

Modul 3 befasst sich mit der Entwicklung von Kulturlandschaften und Kulturlandschaftselementen und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung.





Kulturlandschaften haben nicht nur einen hohen Naturschutzwert, sondern auch einen ästhetischen und sozialen Wert, den es zu erhalten gilt. Es soll vermittelt werden, wie dieser dauerhaft erhalten werden kann. M3 umfasst 4 Einheiten:

M 3.1 Kulturlandschaft

M 3.2 Vermarktung von regionalen Produkten - Grundlagen

M 3.3 Plattformen für die Vermarktung regionaler Produkte

M 3.4 Angebote im Zusammenhang mit Tourismus in Schutzgebieten bzw. Umweltbildungsangebote

4. Frühwarnsysteme in der Landwirtschaft

CTFC - Kontakt: Carles Lorca (carles.lorca@ctfc.cat)

Modul 4 befasst sich mit den Verfahren zur Erkennung von Stress, Krankheiten oder Ernährungsmängeln in der nachhaltigen Landwirtschaft. Es werden Methoden zur Datenanalyse vorgestellt, um die oben genannten Probleme zu erkennen und Maßnahmen vorzuschlagen, um sie zu beheben und gleichzeitig den Ressourcenverbrauch zu reduzieren. M4 umfasst 4 Einheiten

M 4.1 Einführung in die Nutzung der Präzisionslandwirtschaft zur Früherkennung in der Agrarökologie

M 4.2 Datenerfassung , M 4.3 Datenverarbeitung

M 4.4 Analyse und Entscheidungsfindung

5. Kommunikative Fähigkeiten

INTEGRA - Kontakt: Martin Kilgus (martin.kilgus@integra-bildung.de)

In Modul 5 werden die Konzepte der Kommunikation und der interkulturellen Kommunikation zusammen mit den Konzepten der digitalen Kommunikation und des Online-Marketings untersucht. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, ihre Englischkenntnisse und digitalen Kompetenzen zu festigen, die für eine effektive interkulturelle Kommunikation und für das Online-Marketing unerlässlich sind. M5 umfasst 3 Einheiten:

M 5.1 Kommunikation und interkulturelle Kommunikation

M 5.2 Online-Marketing, M 5.3 Digitale Kommunikationsmittel

6. Sozioökonomischer Nutzen & Vorteile

MAKRO - Kontakt: Dogan Incesulu (dogan@makroconsult.com.tr)

Modul 6 beschreibt die wirtschaftlichen und sozialen Vorteile, die sich aus der Anwendung alter Anbaumethoden für eine widerstandsfähige und nachhaltige Landwirtschaft in kleinen und mittleren Betrieben ergeben. Es richtet sich an Betriebsleiter, Entscheidungsträger und Interessenvertreter. M6 umfasst 3 Einheiten:

M 6.1 Sozialer Nutzen , M 6.2 Wirtschaftlicher Nutzen

M 6.3 Rolle des sozialen und wirtschaftlichen Nutzens für Entwicklung und Wohlstand

7. Traditionelles, soziales und internationales Unternehmertum in der Landwirtschaft

SYNTHESIS - Kontakt: Golfo Kateva (golfo.kateva@synthesis-center.com)

Modul 7 erforscht die Konzepte des traditionellen, sozialen und internationalen Unternehmertums. Es hilft den Teilnehmern, ihre eigene Geschäftsidee zu entwickeln und Nachhaltigkeitspraktiken zu erforschen. M7 umfasst 8 Einheiten:

M 7.1 Das Konzept des sozialen Unternehmertums, M 7.2 Fähigkeiten eines sozialen Unternehmers, M 7.3 Beispiele für soziale Unternehmen, M 7.4

Finanzierungsmöglichkeiten, M 7.5 Markenbildung, M 7.6 E-Agrarwirtschaft, M 7.7

Entwicklung von Geschäftsideen, M 7.8 Netzwerkarbeit

Die in dieser Veröffentlichung dargelegten Informationen und Ansichten sind die der Autoren und geben nicht unbedingt die offizielle Meinung der Europäischen Union wieder. Weder die Organe und Einrichtungen der Europäischen Union noch die in ihrem Namen handelnden Personen können für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

